



Das Netzwerk fordert eine gerechtere Bezahlung unserer KollegInnen im Wach- und Sicherheitsgewerbe

Die Beschäftigten im Wach- und Sicherheitsgewerbe leisten eine für die Allgemeinheit sehr wichtige Aufgabe und erhalten hierfür oft nur einen Hungerlohn. Trotz steigender Übergriffe, Massenschlägereien, Sachbeschädigungen u. v. m. weigern sich die Arbeitgeber jedoch, einer auch nur annähernd gerechten Entlohnung zuzustimmen.

So gilt in Halle (Saale) beispielsweise ein Tarifvertrag zwischen BDWS und der „gelben Gewerkschaft“ GÖD. Hiernach bekommt ein neueingesellter Mitarbeiter im Separat - Wachdienst 4,40 Euro Stundenlohn. Arbeitszeiten von bis zu 250 Stunden im Monat sind keine Seltenheit.

Solche Arbeitsbedingungen verstoßen gegen die Würde des Menschen und sind nicht weiter hinnehmbar. Die Forderung der Gewerkschaft ver.di nach einem Mindestlohn von 7,50 Euro in der Stunde als ersten Schritt sind mehr als gerechtfertigt.

Das Netzwerk unterstützt diese Forderung und erklärt sich mit den KollegInnen des Wach- und Sicherheitsgewerbes solidarisch!

In dieser Gesellschaft muss sich endlich etwas ändern, in der die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden.

Es kann nicht sein, dass die Managergehälter ins unermessliche steigen und ein Wachmann mit 4,40 Euro in der Stunde nach Hause geht.

Die Politiker predigen uns Lohnzurückhaltung und erhöhen sich gleichzeitig die Diäten. Doch damit muss nun Schluss sein. Endlich müssen auch die Löhne des „kleinen Mannes“ auf der Straße steigen. Dafür setzen wir uns ein!

Wenn uns dies nicht in diesem Jahr gelingt, wann dann? Jahrelang wurde uns die schlechte Wirtschaftslage vorgegaukelt, und nun, wo die Wirtschaft boomt, heißt es, wir dürfen dieses zarte Pflänzchen „Aufschwung“ nicht gleich wieder zertreten.

Doch wenn wir in diesem Jahr nicht massive Lohnerhöhungen durchsetzen, werden wir es nie schaffen. Wir fordern daher alle KollegInnen im Wach- und Sicherheitsgewerbe auf, sich für die Durchsetzung Eurer berechtigten Interessen einzusetzen!

Aufschwung für alle!

mehr Geld auf die Kralle!

Was ist das Netzwerk?

Seit dem Sommer 1996 gibt es das Netzwerk von kritischen, aktiven KollegInnen in der ÖTV – jetzt ver.di. Wir sind der Meinung, dass die Kampfbereitschaft in den Betrieben endlich wieder vereint zum Einsatz kommen muss. Dem steht aber die Politik der ver.di- Führung und der DGB-Spitze im Weg. Sie betreiben gemeinsam mit der Politik der Regierungen einen Ausverkauf an unserer Interessen. Eine solche Politik können sich Bsirske und Co. leisten, wir nicht! Wir dürfen nicht länger zulassen, dass Spitzenfunktionäre, die gehaltsmäßig und damit auch politisch den Arbeitgebern näher stehen als uns, die Politik der Gewerkschaften bestimmen.

Wir wollen Gegenwehr statt Co- Management! Wir brauchen Gewerkschaftsfunktionäre, die die Interessen und demokratischen Entscheidungen der Basis vertreten und nicht mehr verdienen als den Durchschnittslohn der gewerkschaftlich organisierten Basis!

Wir müssen von unten her Druck auf die Gewerkschaftsführung aufbauen. Wir müssen durchsetzen, dass unsere Wut und unsere Kampfbereitschaft nicht länger in Dampfablassaktionen enden, in denen wir von vornherein die Verlierer sind. Wir wollen Kämpfe, bei denen wir auch gewinnen können. Wir müssen endlich, den internationalen Beispielen folgend, uns mit politischen Streiks bis hin zum Generalstreik zur Wehr setzen. Die Gewerkschaften müssen wieder zu dem werden, wofür sie gegründet wurden, zu Kampforganisationen der Arbeiterklasse!

Wir müssen auftreten gegen Karrieristen unter den ver.di- Funktionären. Wir müssen die Blockade und Sabotage der Führung von unten brechen, die Gewerkschaft für die Mitgliedschaft zurück erobern und unsere Interessen gegen die Unternehmer und Regierenden verteidigen.

Austreten ist der falsche Weg! Wir fordern alle kritischen und kämpferischen KollegInnen auf, mit uns in ver.di dafür zu kämpfen!

Das Netzwerk agiert bundesweit und fachbereichübergreifend. Seit der Gründung 1996 gab es bereits 21 bundesweite Treffen. Wir stellen vor jeder Tarifrunde eigene Forderungen auf und gehen mit diesen in die verschiedenen gewerkschaftlichen Gremien.

Wir verteidigen die erkämpften Lohn-, Sozial- und Arbeitsbedingungen, versuchen diese in den einzelnen Bereichen zu verbessern und sind gegen geplante Verschlechterung, auch bei den aktuellen Tarifverhandlungen zum TV- N in Sachsen- Anhalt.

Wir sind Teil der Bewegung gegen neoliberale Globalisierung und Krieg. Wir waren von Anfang an am Aufbau der „Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken“ beteiligt.

Das Netzwerk hat sich u. a. folgende inhaltliche Plattform gegeben:

- Für den Erhalt und den Ausbau des öffentlichen Dienstes zur Sicherstellung gesellschaftlicher Aufgaben
- Gegen Stellenabbau, Privatisierung und Lohnkürzungen
- Für 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich
- Tarifliche Rente ab 58 Jahre auf freiwilliger Basis und bei voller Rente ohne Lohn- und Gehaltskürzungen
- Für einen Mindestlohn von brutto 2.000 Euro im Monat für Vollzeitbeschäftigte bzw. brutto 12 Euro pro Arbeitsstunde
- Abschaffung aller Ost-Tarife und Schaffung einer Tarifeinheit für das gesamte Bundesgebiet
- Für „gläserne“ Tarifverhandlungen
- Wählbarkeit aller Gewerkschaftsfunktionäre
- Gegen jede Form von rassistischer und sexistischer Diskriminierung
- Solidarität und Unterstützung für alle kämpfenden ArbeitnehmerInnen in Deutschland, Europa und international.

Netzwerk für eine kämpferische und demokratische ver.di

Internet: <http://www.netzwerk-verdi.de>

**Nächstes bundesweites Treffen am 24.05.2008 um 11.00 Uhr
in der Universität Kassel, Raum 0113/0114**

V. i. S. d. P.: Alois Skrbina, Kurfürstenstraße 61, 45138 Essen, Tel.: 0201/2799210